

Bezugspreis für Halle und Giebichenstein 3.50 Mark, für die Post bezogen 3.75 Mark für das Quartier. Die halbjährige Zahlung erfordert wöchentlich zweimal. Halbjährige Unterzahlungen, halbjährige Konten, Kontenbuchführung, Zinsausgaben, monatliche Beitragszahlungen, monatliche Beitragszahlungen für den Postdienst, Konten, Besondere, d. Kantarbuchführung, i. d. Preis. 200 Pf.

Abend



Ausgabe.

Anzeige-Gebühren für die häufigste Zeitungs- oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, für 200 Pfennig. Anzeigen im Schluss des wöchentlichen Heftes die Zeit 40 Pfennig. Anzeigen-Zuschüsse bei der Expedition und allen Anzeigen-Expeditoren. Geschäftsverhandlungen mit Berlin, Leipzig, Magdeburg. Anzeigen Nr. 155.

# Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 608. — Jahrg. 191. Halle a. S., Donnerstag 29. Dezember 1898. Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 57. Berliner Bureau: Berlin SW., Bernburgerstr. 3.

## Abonnements-Einladung.

Für das bevorstehende 1. Vierteljahr 1899 laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung (192. Jahrgang) ganz ergebenst ein. Abonnementspreis für Halle, Giebichenstein und Trotha bei täglich zweimaliger Zustellung einschl. Bringerlohn monatlich 85 Pfg., oder vierteljährlich 2 Mk. 50 Pfg. Billigste der täglich zweimal erscheinenden Zeitungen.

### Deutschlands Flotte und die internationale Lage.

Nachdem die Organe der bürgerlichen und revolutionären Demokratie sich gegenseitig — anfangs leise und verhalten, dann als nicht sofort ein offizielles Dementi erfolgte, immer lauter und drösel — ins Ohr gerannt hatten, die Reichsregierung beschloß sich mit einem neuen Flottenplane, wurde von offizieller Seite auf das Bestimmteste verkündet, daß an seiner Stelle die Vorlage eines neuen oder die Abänderung des in der letzten Session aufgenommenen Flottenplanes beabsichtigt sei. Diese Erklärung verdient nach Maßgabe der Zeitumstände das Prädikat „klug und gut“ und dürfte geeignet sein, den sogenannten Marine-Beunruhigungs-Vagallus zu erlösen. Sofern sie aber dazu verleitete könnte, die Vorstellung zu erwecken, daß das Deutsche Reich etwa in wenigen Jahren über eine Flotte verfüge, die seinen sonstigen Machtverhältnissen in politischer und wirtschaftlicher Beziehung angemessen sei, muß man doch mit einiger Befürchtung versehen, daß hieron nicht die Rede sein kann. Gerade die Vorgänge der letzten Monate haben so scharf wie kaum jemals zuvor den Beweis erbracht, von welchem unerschöpflichen Reichtum eine starke Flotte für eine Weltmacht treibende Nation ist, und daß das Deutsche Reich vermöge der in ihm wirkenden Kräfte in erster Linie dazu berufen ist, Weltmacht im großen Stile zu betreiben, so wären und sicherlich außerordentliche Vorteile erwachsen, wenn wir in dem gegenwärtigen Prozeß der Aufstellung mit einer achtunggebietenden Flotte auf dem Wege dahin erscheinen können. Man wird rückhaltlos anerkennen müssen, daß die Leistung unserer auswärtigen Politik sich in ausgezeichneten Händen befindet, und daß für uns alles in den Grenzen des Erreichbaren Liegende erreicht worden ist. Soviel ist indessen sicher: hätte Deutschland seit seiner Wiederaufrichtung planmäßig und in frühem Tempo an der Verherrlichung seiner Flotte gearbeitet, so würde seine Kolonialpolitik sich auch auf Ländergebiete erstreckt haben, welche von vornherein beträchtliche Gewinne für das

deutsche Volk gewährleistet hätten. Wir denken nicht entfernt daran, daß der deutsche Kriegsschiffbau mit dem englischen gleichen Schritt hätte halten können, aber schon eine doch immerhin mögliche Ueberfälligkeit der französischen Schlachtflotte hätte unter Preisgabe und auf ihn hin gefördert, daß wir zum Mindesten als ein sehr wertvoller Bundesgenosse in der Verrichtung der Weltpolitik erschienen wären. Dieses Moment hat früher nicht die genügende Beachtung gefunden. Erst bei der Beratung des Flottenplanes ist die Aufmerksamkeit hierauf gerichtet worden. Unsere derzeitige Politik wird auf lange Zeit bis zu einem gewissen Grade auf Kompromisse angewiesen bleiben; je mehr wir aber in die Waagschale zu werfen haben, in desto höherem Grade haben wir das Recht, zu fordern. Heute sehen wir ruhig zu, wie die Vereinigten Staaten von Amerika auf Grund eines leichten Schwermetalls nahezu den ganzen überaus wertvollen spanischen Kolonialbesitz in ihre Tasche stecken. Niemand interveniert bei dem Friedensschlusse, der den Amerikanern einen Gewinn bringt, welcher in keinem Verhältnis steht zu ihren Leistungen, denn John Bull hat sein Votum gegeben. Deutschlands wirtschaftliches Interesse auf Samoa sind umfangreicher als diejenigen Englands und der Vereinigten Staaten zusammengenommen; trotzdem bittet man sich ängstlich, die daraus sich ergebenden Schlußfolgerungen hinsichtlich der Protektorsfrage zu ziehen, verweigert vielmehr offiziel, die Samoafrage künftighin niemals einen Anlaß bieten, uns entweder mit England oder den Vereinigten Staaten in Differenzen gelangen zu lassen. Die Zukunft wird lehren, ob unsere Interessen bei dem englischen Abkommen thatsächlich in dem Maße gewahrt worden sind, wie es wünschenswert wäre. Ohne jegliche Befürchtung sehen wir einzuweisen den kommenden Dingen nicht entgegen. Immer und immer ist es die Jahrzehnte lang heimtücklich behandelte Flotte, welche uns hindert, bei der zur Zeit in Uebung gekommenen Expansionspolitik ein entscheidendes, der sonstigen Machtentwidelung des Deutschen Reiches entsprechendes Wort mitzureden. Es ist hart, das zugehört und auszusprechen zu müssen, immerhin sehen wir keine Veranlassung, durch Verschweigen dieses nun einmal bestehenden Zustandes

irgend welche weitgehenden Missionen aufkommen zu lassen. Auch Herr v. Kardorff hat es im Reichstage bei den jüngsten Etatsberatungen als seine Ueberzeugung ausgeprochen, er glaube nicht, daß wir mit der jetzigen Flotte auskommen werden können. Die Herren Nebel und Dr. Lieber verließen hiernach ohne Glück, dem Staatssekretär des Reichsmarineamts eine Aeußerung nach dieser Richtung zu entlocken. Wenn nunmehr das offizielle Dementi erfolgt ist, so wollen wir uns mit demselben abfinden versuchen. Das ceterum censeo wird trotzdem lauten: Deutsches Land befißt, selbst nach Ausführung des künftigen Flottenplanes, noch keine seinen Macht- und wirtschaftspolitischen Verhältnissen angemessene Flotte!

### Deutsches Reich.

\* Militärvorlage und zweijährige Dienstzeit. Der Versuch, welcher seitens der Armeeverwaltung gemacht worden soll, für die Infanterie wieder einen Stamm dreijährig gebieter Leute durch freiwillige Herausziehung, ist gewiß von Interesse. Freilich aber erheben sich Ausichten auf entsprechenden Erfolg. Man will durch die jetzt geplante Maßregel einen Uebelstand abzuheben suchen, der sich im Laufe der Zeit bei den Rekruten durch die verhältnismäßige Einführung der zweijährigen Dienstzeit ergab, d. h. in erster Linie dem verhältnismäßig Stand der Unteroffiziere eine Unterlegenheit an Disziplin gebrachte. Ganz abgesehen von der Frage, ob eine zweijährige Dienstzeit der Rekruten, der Masse des Heeres, überhaupt genügt, um ein für die spätere Dienstpflicht in Krieg und Frieden Stand haltendes Fundament zu liefern, ist die durch die zweijährige Dienstzeit veranlaßte Ueberanreicherung des Ausbildungspersonals und der Ausfall von geeigneten Leuten des früheren dritten Dienstjahres ein Hauptgrund, der gegen die Durchführbarkeit des jetzigen Propositums spricht. Ein Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ führt nun aus, wie die Militärverwaltung die Verpflichtung habe, möglichst zu erproben, auf welche Weise die zweijährige Dienstzeit durchführbar gemacht werden könne. Schläge das jetzt vorliegende Mittel fest, d. h. erweise sich der Zudrang der für

### Doktor Mündermeyer's Sylvesterpunsch.

(Nachdruck verboten.) Von Luise Glas. „Also Mamachen, heute abend giebt's Punsch und Pfeffer-Tuden, und das Viebel darf Viei gießen; sorge hübsch für alles Nötliche, damit's nicht am Ende drunter und drüber und die Behaglichkeit zum Teufel geht.“ Doktor Mündermeyer sprach's, küßte seine Frau, kopfte seinem Viebel auf die wachen Wangen und begann seine Morgenstunde. Aber weder Frau Mündermeyer noch Viebel machten ein Sylvesterpunschgefühl dazu. — Wehhalb ich wohl Viei gießen sollte, dachte Doktor's Weibchen voll Horn und Bitterkeit. Und die Mama sagte sogar laut und deutlich: „Als ob die Behaglichkeit bei uns nicht schon seit geraumer Zeit abhanden gekommen wäre.“ „Ja, Mama,“ rief Viebel und wurde dunkelroth über ihren Muth, „ist Papa die Nachtpatras gegeben.“ „Seit die Jungen Waters Krug geschlagen haben,“ fiel die Mutter eifrig ein. „Ich wußte es gleich: Wenn so ein Unglück am Ersten des Monats passiert, dann bringt es gleich eine Dauerkranke mit, und ich will mir froh sein, wenn diesem letzten Dezember der Altbier ausgegangen ist, oder giebt's keine Ruhe, und ich wäre vielmehr dafür, wir legten uns ruhig an zehn uns Zeit. Es ist ja Papa so nötig, daß er seine Nachtruhe immer röther, sie kämpfte mit sich, ob sie als gute Tochter schweigen solle, oder als „wahrheitsliebender Mensch“ reden. Endlich rieth die Wahrheitliebende „Mama,“ sagte sie, „die Nachtruhe ist ihm gar nicht so nötig. Ich glaube, er schließt sich, seit er sich Nachts nicht mehr holen läßt, und wenn er verstimmt ist, ist's auch nur deshalb.“ „So?“ — Ich will Dir mal was sagen, Viebel, die Verstimmung Papas kommt von ganz etwas anderem. Wenn in Jahrmärkten die Schubkarren-Näher mit angälischen Verjeen auf Deinen Balkon buffert wider; wenn ein Vater genötigt ist, einem jungen Mann das Haus zu verbieten, weil er die Tochter aufreißt.“ „Ich glaube, es klingelt, Mama,“ sagt Viebel hastig und tief hinaus.

Es klingelte nicht, in der Küche ging alles mit rechten Dingen zu, die Brüder waren auf dem Gise, also nichts vorhanden, was Mündermeyer's Mutterhaushalt hätte stören können, und doch trug Mutter und Tochter schwere Herzen mit sich herum. Mama sah am Schreibtisch, schrieb Neujahrsbriefe, verfuhr sich häufig und dachte an ihren Mann, den Dreh- und Angelpunkt, um den aller guten Frauen Gedanken kreisen. — „Heute! Viebel hat voller Einbildung. — Gewohnt hatte sich der Vater freilich, als sie ihm zuredeht, die Nachtruhe auf jüngere Kollegen abzugeben, aber gefahr hatte er's doch auf ihre jähliche Ueberredung; es hatte im Klüglichen gestanden und stand an der Thür. Und es war auch recht so. Vater Mündermeyer war kein Jungling mehr; wenn man eine halb-fähige Tochter hat, giebt's andere nächtliche Mächten im Kloster und in der Singatademie, wo Weib und Kind den Vater nicht entbehren können, die tanzenreichen Nächte aber thoten danach dem ganzen Hause zum schlafen noch. Punktum!“ Viebel stand inwischen in ihrem Stübchen am Fenster, das Papier zu den Neujahrsbriefen lag auch hier bereit, aber die beste Freundin lochte vergebens. Wenn man doch nicht schreiben kann, wovon das Herz voll ist! — Und Mama hatte unrecht, ja, Vater Denemann war übermüthig gewesen, Frank Denemann hatte sich in der Gasse des Hauses Mündermeyer allzu freier gefühlt. Und sie war auch unverständlich gewesen, sie gab es ja zu! Papa konnte nun einmal das Damenabende nicht leiden, sie hätte Frank nicht erlauben sollen, immer wieder um diese Erlaubnis zu betteln. Es wäre natürlich wundervoll gewesen, mit Frank Thal auf und ab zu rollen, aber konnte sie sich nicht ganz gut gebulden, bis — Viebel wurde wieder einmal dunkelroth; der Gebanke „bis ich seine Frau bin“ wurde nicht bis zu Ende geführt, aber ein glückliches Lächeln suchte doch über das frische Mädchen- und die Augen, die linnend über den feinen Hauchfrost des Gartens schweifen, sahen tief hinein in das Wunderland des Glücks. Dann floß plötzlich ein Schatten über das junge Gesicht: die Jahrmärktegeschichte! Die war dumme gewesen und trotz der launigen Verse hatte Papa sich geärgert. Es wäre auch netter gewesen,

wenn Frank gekommen wäre und gebeten hätte: lassen Sie mich wieder herein. Ein Studententum sieht sich nicht mehr für Leute, die in Amt und Brot stehen,“ hatte Papa gesagt. Nun ja, Frank war Pfaffenarzt, aber so sehr weit vom Studenten doch auch noch nicht entfernt. Und wenn Papa nicht so wie so verstimmt gewesen wäre über das Rad, das Frank einem Holzwarenhändler von Schubkarren abgedreht und mit Lebensgefahr auf ihren Balkon geschickt hatte, hätte der Vater, wie er sonst war, sicher gelacht. Aber daß er ein alter Herr sein und nicht mehr jehertig zumringen sollte, mo ihm einer brauchte, das nahm ihm seinen Humor. Und Papa war doch so ein herrlicher Mann, wenn er auch angeht das Nades von Lichtfinn und Diebstahl geredet hatte. Was nicht stimmte, denn das Spalier am Hause war fest, und der Jahrmärktenmann hatte ein Geldstück für sein Rad bekommen. Frank war eben auch ein herrlicher Mann. Und wie Viebel sich ausmalte, wie glücklich die beiden Herrlichen als Vater und Sohn sein könnten, und wie böse sie sich demnach waren, da rannen ihr die hellen Thränen die Waden herunter. Wenn sie sich doch nicht zumammenfänden? Sie konnte doch wirklich nichts dazu thun! — „Viebel!“ Viebel betämpfte ihre Thränen und fragte zur geschlossenen Thür hinaus, was es gäbe. „Du mußt in die Stadt, allerlei Nettes für heute abend besorgen. Papa wünscht es doch!“ „Ja, Mama!“ Eine halbe Stunde später ging Viebel in die Stadt. Wie wönig hätte das sein können! — Ein leichter Frosthauch in der Luft, die feinen Bindenzweige wie von Kinnershand in den weissen Nebel hineingeführt, hinter dem die Sonne verglommen, überall balnende Menschen mit fröhlichen Gesichtern, die von dem morgigen Tag alles das hoffen, was ihnen der gestrige verjagt hatte; das Weidchen voll Geld, den Wursttag, einzukaufen, was gut schmeckt und Freude macht. Wie wönig hätte das sein können, wenn Frank Denemann zu diesem Sylvesterpunsch geladen wäre. Ja, voriges Jahr! Voriges Jahr hatten sie gerade beim Winterhochgelächte auf dem historischen Balkon gefunden, und da hatte er gesagt: „Fräulein Viebel, dies neue Jahr soll mir viel schenken. Zum ersten ein summa cum laude unser Herrren

1215

1215







**Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.**

**Subscription**

**Unverloosbare**

**Mark 10 000 000 4% Central-Pfandbriefe vom Jahre 1899**

— bis 1909 unfindbar —

emittirt auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.

Auf Grund des im „Deutschen Reichs-Anzeiger“ am 29. December et. veröffentlichten Prospectes sind 10 000 000 Mark 4% Central-Pfandbriefe vom Jahre 1899 an der Berliner Börse zum Handel und zur Notiz zugelassen und ist deren Zulassung an der Börse von Frankfurt a. M., Köln, Breslau, Dresden, Hamburg, Leipzig und München be- antragt worden.

Von diesen unverloosbaren 4% Pfandbriefen wird der Betrag von **Mark 10 000 000**

**Donnerstag, den 5. Januar 1899**

am

zum Kurse von

101,50%

ausgüßig laufender Stückzinsen vom 1. Januar 1899 bis zum Tage der Abnahme in Berlin . . . bei der **Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft, Direction der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Frankfurt a. M., M. A. von Rothschild & Söhne, in Köln bei Sal. Oppenheim jun. & Co., Bremen . . . E. C. Weyhausen, in Breslau E. Heilmann, Dresden . . . Filiale der Leipziger Bank, Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg . . . L. Behrens & Söhne und der Norddeutschen Bank in München bei Gutleben & Weidert Leipzig . . . Hammer & Schmidt, in München bei Gutleben & Weidert**

und den sonstigen Zeichnungsstellen während der üblichen Geschäftsstunden — früherer Schluß vorbehalten — zur Subscription aufgelegt.

Bei der Subscription ist eine Kaution von fünf Procent des geschätzten Betrages in bar oder börsenmäßigen Effekten zu hinterlegen.

Die Abnahme der zugetheilten definitiven Stücke hat in der Zeit vom 11.—31. Januar 1899 zu geschehen.

Eine Auslosung der Pfandbriefe, welche in Abtheilungen zu 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 Mark ausgefertigt und mit Januar-Zinskupons für 10 Jahre versehen sind, findet nicht statt. Derselben können nur im Wege der Kündigung — die bis zum Jahre 1909 jedoch ausgeschlossen ist — seitens der Gesellschaft getilgt werden.

Ausführliche Prospekte über die Anleihe sind von den genannten Zeichnungsstellen kostenfrei zu beziehen.

Berlin, im December 1898.

**Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.**

Klingemann, Schwartz, Lindemann, Lübbecke.

Zur Entgegennahme von Zeichnungen auf diese Anleihe sind von uns ermächtigt

in Halle a. S.:

**Hallescher Bankverein Kulisch, Kaempff & Co.**

Berlin, im December 1898.

**Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.**

Klingemann, Schwartz, Lindemann, Lübbecke.

**Bier-Grosshandlung von E. Lehmer**

Halle a. S., Böbergasse 2

Fernsprecher No. 238

empfehl als **hervorragende Neuheit**

**Krug-Bier mit Kohlensäure-Verzapfung.**

Jedem älteren System weit überlegen. Keine schädigende Lichteinwirkung. — Leicht temperirbar. Geschmack, Aussehen und Bekömmlichkeit des Bieres durchaus gesichert.

Elegantes Aeusser! Civiile Preise!

Es gelangen zum Versandt:



- Echt Pflungstädter Bock Ale . . . hohes Pilsner, allerfeinstes Tafelbier, Krug ca. 5 Ltr. Inh. . . Mk. 3,—
- Echt Pflungstädter Kaiserbräu . . . Münchener Art, feinstes Tafelbier . . . „ 2,—
- Echt Pflungstädter Märzenbier . . . Wiener Art, feinstes Tafelbier . . . „ 1,75
- Echt Pflungstädter Helles . . . Pilsner Art, feinstes Tafelbier . . . „ 1,50
- Echt Nürnberger Exportbier . . . J. G. Reif, dunkel . . . „ 2,50
- Echt Kulmbacher Exportbier . . . Christian Portsch, Specialität, besonders f. alle Reconvalescen- centen ärztlich empfohlen . . . „ 2,50
- Echt Münchner Exportbier . . . Kindlbräu, beste Qualität . . . „ 2,50
- Echt Böhmisches . . . Anton Dreher, Michelob . . . „ 2,50
- ff. Dunkles Lagerbier . . . . . „ 1,50

☛ Lieferung frei Haus ohne Pfand! ☛

**Neujahrskarten! Unübertroffene reichhaltigste Auswahl vom einfachsten bis hochfeinsten Genre.**

**Witzkarten, Neujahrspitzen.**

☛ Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und im Einzelnen. ☛

**Albin Hentze, Halle a. S., Schmeerstraße 24.**

**Kaffee-Röstung.** Die bekann- **Emmericher Röstmaschinen** für Kaffee, Getreide usw. sind als leistungsfähige seit Jahren erprobt. **Kugel-Kaffeebrenner** für 3, 5, 8, 10 bis 100 kg Anhalt. verbesserte Konstruktion. **Neueste Patent-Gaskaffeebrenner** mit Gekübler, dampftrei röstend und dampftrei kühlend. Ueber 37 000 Röstmaschinen geliefert. — Meistprämiirte Spezialfabrik für Kaffee-Röstmaschinen. **aschinenfabrik, Emmerich, Rhein.**

Notationsdruck und Verlag von Otto Ziehe, für die Inserate verantwortlich: Heinz Diermann, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

**Ernst Haassengier & Co.,** Bankgeschäft, Halle a/S. empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäfl. Transactionen, u. A. für An- u. Verkauf von Effecten — Discouting guter Wechsel — Inkasso — Conto-Corrent — Depositen — Check — u. Lombard-Verkehr, **Hypotheken-Verkehr** auf Acker- und Stadt-Hypotheken zu billigsten Sätzen.

**Woldemar Thoss, Bankgeschäft, Schulstrasse 7 I.** Beständiges Lager in- und ausländischer Staatspapiere, Eisenbahn-Prioritäten, Pfandbriefe etc. Letztere gebe kostenfrei ab.

Neuende Neuheiten in Damen- u. Herrenschmuckstücken. **Für Gesellschaften, Kegelklubs etc.** mache auf meine überraschende Auswahl Neuheiten aufmerksam, darunter reiche Kollektion niedlicher Gegenstände von 50 Pfg. an. **Edmund Endert, Gr. Ulrichstr. 54,** zunächst dem Restaurant Mars-in-Tour.

Der außerordentliche Beifall, welchen nachstehende Marken bei meiner Kundenschaft gefunden haben, veranlaßt mich, weitere Kreise darauf aufmerksam zu machen. **National, Mt. 80 pro Wille, Fürst Bismarck, „ 100 „ „ Veritas, „ 150 „ „** Hochachtungsvoll **E. A. Wiegmann, Leipzigerstraße 58, Ecke Niebichplatz, Fernsprecher 355.**

**Pädagogium zu Wippra i. Harz.** Waldbreiche Gebirgsgegend. Mächtig. Erbau des k. d. r. Eisenbahnen. Bestenfalls erhebt

**Paedagogium zu Bad Sachsa am Südharz.** Staatlich anerkannte Realschule. Die Abgangs Zeugnisse berechtigen zum einj.-frei. Dienst. Prospecto kostenfrei durch Die Direction.

**Christl. Hospiz St. Michael, Berlin S.-W., Wilhelmstraße 34, 5 Minuten vom Anhalter Bahnhof, 55 Zimmer von 2-7 Mark.**

**Jawohl, so ist es,** sagen die Hausfrauen und empfehlen es ihren Freundinnen. **Wibers Carlsbader Kaffee-Gewürz** Ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel

**Haar Wohnungs-Anzeiger** erwidert wöchentlich (Auszahl ca. 1500 Exemplare) und wird in Restaurations-, Verkaufs- und Geschäftslöfalen ausgelegt. Durch die Ein- richtung erhalten Wohnungsuchende sofortigen Nachweis. Eine größere Anzahl Wohnungen in allen Preislagen ist stets angemeldet. Anmeldestellen Brüder- straße 4, Breitestraße 30. **Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle a. S. 1493**

Donnerstag  
Lau  
Täg  
Vor 72  
des Domes  
gier Kännu  
That erregt  
ein volles  
Stufe ins  
— 31  
ben bewäh  
direction  
1. Januar  
die Abf  
3 w e i d  
auf 6 p  
Rechtens  
Festrad m  
folgenden  
bei der  
autocives  
Verpand  
des Reich  
weitere G  
bedurch g  
als G r  
gemein, u  
Grenzgeb  
die Gred  
in gesch  
bei einer  
nur frede  
e d f a r  
jedem neu  
nicht ver  
wird über  
des ihre  
werden ab  
die Wäfer  
Staats-G  
anweisung  
stüger B  
und den G  
wird.  
— 4  
Wiegmann  
a. hier au  
mitteln 18  
nächsten W  
mitteln 1  
find 1898  
mehr 21 1  
— 5  
2500 M  
Minister  
unfälle r  
anlage in  
in den Ka  
sowit fl  
welcher d  
— 6  
Stiftung  
höfliche B  
Befehlun  
Berzins  
— 7  
— 8  
ungewöhn  
Bei dem  
angebracht  
— 9  
hatte de  
S u b r  
S u b r  
e d e r  
S u g e  
verfügte  
eben vo  
S u b r  
wird  
— 10  
— 11  
— 12  
— 13  
— 14  
— 15  
— 16  
— 17  
— 18  
— 19  
— 20  
— 21  
— 22  
— 23  
— 24  
— 25  
— 26  
— 27  
— 28  
— 29  
— 30  
— 31  
— 32  
— 33  
— 34  
— 35  
— 36  
— 37  
— 38  
— 39  
— 40  
— 41  
— 42  
— 43  
— 44  
— 45  
— 46  
— 47  
— 48  
— 49  
— 50  
— 51  
— 52  
— 53  
— 54  
— 55  
— 56  
— 57  
— 58  
— 59  
— 60  
— 61  
— 62  
— 63  
— 64  
— 65  
— 66  
— 67  
— 68  
— 69  
— 70  
— 71  
— 72  
— 73  
— 74  
— 75  
— 76  
— 77  
— 78  
— 79  
— 80  
— 81  
— 82  
— 83  
— 84  
— 85  
— 86  
— 87  
— 88  
— 89  
— 90  
— 91  
— 92  
— 93  
— 94  
— 95  
— 96  
— 97  
— 98  
— 99  
— 100







**Uebermorgen Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!**  
**Loos 1 Mark. Haupttreffer 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne. Loos 1 Mark**

LOOSE à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader**, Braunschweig, Bruchthorpromenade 17.  
 In Halle a. S. zu haben bei: **Schroedel & Simon**, Gr. Ulrichstr. 50, **Otto Hendel**, Sortiment, A. W. Hartmann, Ecke der Kaiserstr.

Ohne Ziehungsvorlegung, ohne Reducierung des Gewinnplans.  
**Ziehung unwiderrüflich**  
**am 19. Januar 1899**  
 3233 Gewinne = Mark 102 000 Worth  
 Hauptgewinne  
**15 000, 10 000, 9 000, 8 000 M.**  
 Loose à 1 M., auf 10 Loose ein Freilos, Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt u. versendet auch gegen Briefmarken  
**Carl Heintze**, General-Debit, Berlin W. (Hotel Royal)  
 Reichsbank Giro-Conto

**Verwalter**, Geh. 3-600 M.,  
 Volontär bei freier Station,  
 Brenner, Deuer, Aufseher,  
 Schäfer, Ober- u. Unterförstlicher  
 ältere u. jüngere Landwirth-  
 schafterinnen finden stets gute  
 Stellung durch das  
**Landwirthschaftliche Bureau**  
 v. **Friedrich Grosse**,  
 Gasse a. S., Gr. Steinstr. 65 I.

**Freundl. Wohnung**,  
 2 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör,  
 sofort oder später zu vermieten.  
 Gr. Berlin 10.

**Niebeckplatz**,  
 Eingang Frankestraßen-  
 ecke, ist die schöne herr-  
 schaftliche II. Etage,  
**12 Fenster Front**,  
**Balkon per 1. April**  
 anderweit zu vermieten.  
**Preis 1000 M.** Näheres  
 Comptoir daselbst parterre  
 links.

**Parterre-Wohnung**  
 mit Gartenbenutzung wegen Festtag per  
 1. April zu vermieten. 350 M.  
**Wöhrliustraße 110.**

**Blücherstr. 14, I.**,  
 gr. herrsch. Wohnung, 9 Zimmer  
 und Küche, Balkon, Bad, central.  
 Gartenbenutzung etc. I. A. 99 zu  
 vermieten. Besicht. 11-1 Uhr.

**Herzliche (4294)**  
**herrschaftliche Logis und**  
**Landhäuser**  
 sind zu vermieten, resp. veräußern.  
**Zimmermeister Teopfer**,  
 Bad Köfen.

**Selbverkehr.**  
**20-30 000 M.**

zur 2. Stelle hinter Bankhypothek auf  
 Grundrind im Centrum der Stadt sofort  
 oder später gesucht. Die Hypothek liegt  
 im Betrage  $\frac{1}{2}$  der Vertheilung zu  
 Grunde liegenden Vertheilung. Off. unter  
**Z. 14117** befördert **Kudolf Mosse**,  
 Halle. [4306]

**800 000 Mark Fonds**  
 von Stiftungen und Institutionen, sowie  
 Privatkapitalen auf Acker - auch 2. Stelle  
 - von  $\frac{3}{4}$  an billig auszuleihen per  
 1899 durch **H. Baer**, Baugeschäft,  
 Halberstadt.

**3 1/2 % 900 000 Mk. 3 1/2 %**  
 Justiz- und Privatgelder auf Acker  
 jederzeit zahlbar auszuleihen.  
**H. Silberberg**, Baugeschäft  
 in Halberstadt.

**Familien-Nachrichten.**

Die handelsamtlichen Bekannt-  
 machungen von Halle befinden  
 sich im Hauptblatt 3. Seite.

Verlobt: Hr. Magdalena Billmer mit  
 Hrn. Otto Knopf (Schleibitz - Hofdorf).  
 Hr. Auguste Hellmann mit Hrn.  
 Willy Baumann (Hannover - Wieders-  
 leben). - Hr. Emma Müller mit Hrn.  
 Grl. Landwehrer A. Weiss (Oberburg -  
 Merseburg). - Hr. Emma Wubert  
 mit Hrn. Emil Müller (Strohweiden -  
 Wittenberg). - Hr. Minna Lehmann mit  
 Hrn. Max Brandt (Wiedersleben -  
 GutsMuths). - Hr. Elisabeth Wülfing mit Hrn. Kauf-  
 mann Alfred Müller (Halberstadt). -  
 Hr. Luise Louise Hübsch mit Hrn. Carl  
 Doye (Waldenburg - Franzenhausen). -  
 Hr. Marie Auguste Hübsch mit Hrn. Wilhelm  
 Baumbacher (Wittenberg - Wittenberg).  
 Hr. Anna Weiland mit Hrn. Paul  
 Börner (Mehlkau - Naumburg a. S.). - Hr. Emilie  
 von Schröder mit Hrn. Wilhelm Stephan  
 Müller (Wittenberg). - Hr. Gertrude  
 Wülfing mit Hrn. Heinrich Wülfing (Wit-  
 tenberg - GutsMuths). - Hr. Elise  
 Gertrude Wülfing mit Hrn. Kaufmann Fritz  
 Wülfing (Wittenberg - GutsMuths).  
 Hr. Wülfing mit Hrn. Ellen Wülfing  
 (Wittenberg).  
 Geboren: Ein Sohn: Hrn. Adm.  
 v. Mühlhausen (Mühlhausen - Leipzig).  
 Geboren: Hr. August Tausend  
 (Wittenberg). - Hr. Gertrude Wülfing  
 (Wittenberg). - Hr. Gertrude Wülfing  
 (M. - Schwarzlofen). - Hr. Marie  
 Schleich (Steinad). - Hr. Gustav  
 Wülfing (in Taos) (Sangerhausen).  
 Hr. Hermann Wülfing (Wittenberg).  
 Hr. Victor Wülfing (Wittenberg).  
 Hr. Heinrich Wülfing (Wittenberg).

**Englische, Holländer und Nordsee-**  
**Austern**  
 stets frisch vorrätig.  
**Caviar, Hummer, Pasteten, Lachs.**  
 Leipz. Str. **Julius Bethge** Leipz. Str.  
 No. 5. (Inb.: Klippert & Engel).  
 Delicatessen- und Weinhandlung.  
**Wein- u. Austern-Stube.**

Zimmer von 1,50 an. **Hôtel u. Restaurant** Zimmer von 1,50 an.  
**„Zur Tulpe“.**  
 Mittagstisch 1,25 Mk., Abonnement 1,00 Mk.  
 Abends Spezialgerichte.

**Panorama.**  
 Leipzigerstraße 5 I.  
 Diese Woche:  
**Tyrol**  
 (1. Abtheilung)  
 Unter-Juchal, Kufflein, Kaiserthal,  
 Brennerstraße, Gröden, Thal usw.

Morgen  
 Freitag Abend  
 ff. frische  
 hausgeschmacke Würst  
 bei **Gast. Friedrich Wäggel**.

**Althee-Bonbon**,  
 von vorzüglicher Wirkung gegen  
 Husten und Heiserkeit, empfiehlt  
**Joh. Mitlacher**,  
 Poststr. 11 u. Gr. Ulrichstr. 36.

**Seefahrtbier**  
 Matzeextract 40°.  
 Matzeextract ist der bestmögliche Form,  
 Wurst nicht benutzend. Dänielisches  
 Nahrungsmittel für Matze, schwach-  
 säure Speisen und Kinder. Wurst nicht  
 anzuwenden, daher für Magenkränke  
 und Nervenleiden zu empfehlen.  
 Nur aus reinem Malz u. Hopfen gebrannt.  
 Besonders geeignet mit anderen Bieren,  
 Milch oder Sektwasser getrunken zu  
 werden. Seit Jahren bewährt als Zusatzmittel  
 bei der berühmten Seefahrtlichkeit im  
 Hause Gesehrt in Bremen. Allein erst  
 zu beziehen in Originalflaschen  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  
 und 1, resp.  $\frac{1}{2}$  als Flaschen aus der  
**Brauerei Wilhelm Remmer**,  
 Bremen. [2604]

**PATENTE etc.**  
 schnell & gut Patentbureau.  
**SACK - LEIPZIG**

**Pflege deine Hufe.**  
 Sorgfältige Beschäftigung von  
 Schuhen etc. Durch meine neue  
 Lichtvorrichtung ist mein Meißel auch  
 Abends geoffnen.  
 Aufwender im Hause.  
**Herrn. Schenke**, Poststraße 18

**Walhalla-Theater.**  
 Direction: Rich. Hubert.  
 Herr Jean Clermont, mit seiner  
 Ehler-Vantome „Ein Gast im  
 Saucenhof“. (Sensationsstück).  
 Das Wespert-Theat. Nouveau-Bond  
 und Kopf-Kroketten. - Les Colibris,  
 Miniatur-Kunst u. Nachahrer. - The  
 Almasio's, atobatisch u. musikalische  
 Fantastien, mit ihrer unförmlichen „Ball-  
 sene“. - Die Sarrhaleer Sing-  
 vögel. Zingler Damen-Gesangs-Gesell-  
 schaft. - Die Schwestern Josefine und  
 Anna Bengtson, schwedisch-deutsche  
 Gesangs-Duettinnen. - Fräulein  
 Ella Stella, excentrische Rollen-  
 Soubrette. - Herr Paul Jülich,  
 Original-Gesangs-Summit.  
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Radfahrbahn Giseke.**  
 - Morgen Freitag Abend -

**Unterricht.**  
**Gieseguth,**  
 Große Brandenburgerstr. 1.  
 Halle a. S.  
 Vollst. Ansbild. f. d. Contor. Einzel-  
 unterricht in kaufm. u. landw. Buch-  
 führung, Correspondenz, Stenographie,  
 Schriftschrift, Rechnen,  
 Sprechlehre, etc. Besondere  
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Deutsche**  
**Einheits-Stenographie**  
 System Gabelsberger,  
 am meisten verbreitete Schriftart!  
 Mitte Januar 1899 beginnen wir  
 einen  
**Unterrichts-Kursus**  
 für Damen  
 Gabelsberger'scher  
 Damen-Stenographie-Verein,  
 Halle a. S., Sportplatz, Gr. Steinstr.

**Offene und geschulte**  
**Stellen.**  
**Arbeitsnachweisstelle**  
 des Vereins für Volkswohlf. IX. Abth.  
 für männl. Arbeiter und Dienstmäg.  
 Halle a. S., Al. Kaiserstr. 14  
 Fernsprecher Nr. 903  
 erhalten ist. n. b. 1./1. Stellung:  
 Geh. Aufseher, 16-18 Jahre (Sohn 14 M.  
 pr. Monat bei freier Station u. Wohnung  
 der Kassenbeirr. 1. Aufseher (25 M. u.  
 fr. Stat. pr. Monat), Wollereibehälter,  
 Subjekt, led. Verhe. u. Obhutsbedürft.  
 Verh. Verhe. u. Obhutsbedürft.  
 Off. u. Besetzung für Stellen-  
 suchende kostenlos.

**Särge.**  
 Bedeutende Engrosfirma sucht tüchtigen  
**Reisenden.**  
 25-30 Jahre alt, mit Kunden- und  
 Geschäftskenntnis bei hohem Gehalt bald  
 oder später. - Lebensstellung. -  
 Offerten mit Angabe des bisherigen Tätig-  
 keits- und Gehaltsverhältnisses unter  
 A. N. 142 an  
 Dankenstein u. Vogler, A. G.,  
 Magdeburg erbeten.

**Landwirth**,  
 29 Jahre alt, verb. mit allen landwirth-  
 schaftlichen Maschinen und Arbeiten sowie  
 Buchführung durchaus vertraut, sucht  
 Stellung als  
**Hofverwalter**  
 auf größerem Gute zum 1. April. Offert.  
 unter C. B. 1001 vorliegendem Niem-  
 berg erbeten.

**Verwalter**, Geh. 3-600 M.,  
 Volontär bei freier Station,  
 Brenner, Deuer, Aufseher,  
 Schäfer, Ober- u. Unterförstlicher  
 ältere u. jüngere Landwirth-  
 schafterinnen finden stets gute  
 Stellung durch das  
**Landwirthschaftliche Bureau**  
 v. **Friedrich Grosse**,  
 Gasse a. S., Gr. Steinstr. 65 I.

**Verwalter**  
 sucht zum 15. März bzw. 1. April 1899  
**Rittergut Hohenpreissnitz**  
 (Bez. Halle a. S.).

**Verwalter.**  
 21. Landwirth, Ackerbau-Schule be-  
 sucht, mit gutem Zeugn. versehen, sucht  
 zu sofort Stellung als  
**Verwalter.**  
 Gest. Offerten erbeten an  
**Otm. Richter**, Gölzba.  
 Ver. Anstalt, Subkriterium z. können  
 jederzeit besichtigt werden. Vorstellung  
 in meinem Bureau.  
**A. Wanzleben**,  
 Harz 24.

**Lehrling gesucht.**  
 Für meine Buchdruckerei lade ich zum  
 1. April einen Lehrling mit guter Schul-  
 bildung.  
**Otto Thiel**, Buchdruckerei,  
 Verlag v. **Paulsen'sche Zeitung**,  
 Leipzigerstraße 87.

**Tüchtige**  
**Buch-Directrice**,  
 die selbstständig arbeitet, fähig und die  
 gerüstet für modernem Buchhandel, die  
 auch im Verkauf bewandert ist. Offerten  
 mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und  
 Photographie erbeten  
**Adolf Friedl**, Erfurt.

**Tüchtige Verkäuferin**  
 der Kurz-, Weiß- und Wollwaarenbranche,  
 die referiren vermag, gel. Photographie,  
 Besondere u. Gehaltsansprüche einzur-  
 senden an **Adolf Friedl**, Erfurt.

**Land- und Stadtwirthschafterin.**  
 Züchtigen, Kindererzieherin, Kinder-  
 erzieherin, Kochmännlein, Köchin,  
 Stuben-, Haus- u. Kinderwärterin,  
 Kinderfrauen werden gesucht und  
 nachgewiesen durch **Pauline**  
**Fleckerling**, Rembrandtstr. 3.

**Wirthschafterin**  
 auf einem größeren Gut. Suchende ist  
 in der Küche sowie allen sonstigen der  
 Landwirthschaft erfahren. Offert. unter  
**Z. 1730** an die Exped. d. Bl. erbeten

**Wohnungs-Gesuche.**  
 Zum 1. April 1899 werden in Halle in  
 guter Lage eine kleinere und eine größere  
 herrschaftliche Wohnung, bestehend aus  
 mindestens 6 bzw. 7 Wohnzimmern,  
 Kuche u. Wäschkammer sowie Stallung  
 für je 2-4 Pferde gesucht. Offerten  
 sind zu richten an **Premier-Lt. u. Negts.-Adj.**  
**Willigmann**, Wöhrliestr. 33. [464]

**Hausmann**,  
 sucht empfohlen, bei kleineren Stationen  
 und anderen Arbeiten mit übernehmen würde,  
 mit tüchtiger Frau u. erwachs. Tochter,  
 sucht 1. April f. fr. freie Wohnung in  
 gesundem Hause. Gest. Off. erbeten an  
**Ch. Kunze & Sohn**, Halle a. S.

**Bermiethungen.**

**Blücherstr. 2.**  
 am Königsplatz, ist die II. Etage, be-  
 stehend aus 8 Stuben, 2 Kammern,  
 Badestube und Küche, zum 1. April  
 zu vermieten. Näheres daselbst im  
 Comptoir.

**Poststraße 3**  
 Etage sofort oder später zu vermieten.

**III. Etage:**  
 3 Stuben, 4 Kammern, Küche und  
 sonst. Zubehör an ruhige Mieter per  
 1. April 1899 für 300 M. zu ver-  
 mieten. **Glaubequstr. 10**, i. Geschäft.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Provinz Sachsen und Umgebung.

II. Gämnen, 28. Dezember. (Eisenbahnunfall.) Am 2. Weihnachtstage ereignete sich im Wagen IV. Klasse des Mittagszuges von Halle nach Wittenberg ein Unglück...

Stettin, 28. Dezember. (Neuer Promenadenweg.) Eine Weihnachtsfeier in den Räumen, welche den am westlichen Ende des Stettiner Sees befindlichen Park...

Wittenberg, 28. Dezember. (Weihnachtsfeier.) Die Weihnachtstage sind an heiligen Abenden zu verbringen. In Halle wurde am 24. die Predigt...

Wittenberg, 28. Dezember. (Diebstahl.) Diebstahl auf dem Bahnhof. - Verbüßte Eisenbahnstationen. Ein äußerst frecher Diebstahl wurde dem 'Nitt. Anst.' zufolge am Freitag Abend von einem...

Wittenberg, 28. Dezember. (Eine Nachkommenschaft.) Als am heiligen Abend gegen 10 Uhr Mittags bei hiesiger Station der Bahnwärter die Siedeherde...

Wittenberg, 28. Dez. (Neuer Amtsverwalter.) Ein Weidwacker. An Stelle des verstorbenen Hauptmanns v. Floß-Döllingen ist der Militärkommando H. v. M... zum Amtsverwalter für den Amtsbezirk... ernannt worden...

Wittenberg, 28. Dezember. (Der Laffanz.) War bis jetzt mit verschiedenen Bekleidungen verbunden, in der zweiten Hälfte der diesjährigen Frühlingsperiode hat die Mägenerei jedoch dieselben verbindlichen Aufgaben und fordert dann in Hinblick...

Wittenberg, 28. Dez. (Vermuthlicher Einbruch.) Auf dem Nachhausewege. Am 26. und 27. d. Mt., Morgens gegen 3 Uhr, hatte die Kinderwärtin...

Wittenberg, 28. Dezember. (Neue Garnison.) An unserer Seite in der Ost. H. erfuhren wir nachfolgendes: Am 1. d. Mt. sind die Garnisonen, welche unter dem Kommando eines Artillerieoberleutnants, der mindestens 300 Mann stärkender Infanterie haben, auf die Höhe des Wilsdorf und Bad Kösen in Aussicht genommen...

einige Gymnasialisten. Im Sommer d. J. rettete hier der Gymnasiallehrer Lindemann, Sohn des Maurermeisters Fr. Lindemann in Neu-Wittenberg, mit eigener Lebensgefahr von Tode des Ertrinkens in der Saale. Dem braven jungen Manne wurde dafür vom Könige die Rettungsmedaille verliehen...

Wittenberg, 28. Dezember. (Studenztour.) Einige unter gewandelter Begleitung, welchen das hinauffahren nach dem Broden nicht imponierte, beschlossen am zweiten Freitag eine Fahrt vom Wittenberg über den Bergrath nach diese Tour aus, die am Freitag begann...

Wittenberg, 28. Dezember. (Die Weihnachtsfeier.) Die Weihnachtsfeier der hiesigen evangelischen Kirchen wurde am 24. d. Mt. im großen Saale des hiesigen Gymnasiums abgehalten...

Wittenberg, 28. Dezbr. (Wissenschaftliches Institut.) Das in diesem Semester von 40 Studierenden besuchte Institut, das in diesem Semester von 40 Studierenden besucht wird...

Wittenberg, 28. Dezember. (Neue Kreispolizei-Verordnungen.) Seitens der hiesigen Regierungen Kreisverordnungen sind mit Genehmigung der Anhaltischen Regierung, Abtheilung des Innen-, zwei neue Bestimmungen herausgegeben...

Wittenberg, 28. Dezember. (Der Laffanz.) War bis jetzt mit verschiedenen Bekleidungen verbunden, in der zweiten Hälfte der diesjährigen Frühlingsperiode hat die Mägenerei jedoch dieselben verbindlichen Aufgaben und fordert dann in Hinblick...

Wittenberg, 28. Dez. (Vermuthlicher Einbruch.) Auf dem Nachhausewege. Am 26. und 27. d. Mt., Morgens gegen 3 Uhr, hatte die Kinderwärtin...

Wittenberg, 28. Dezember. (Neue Garnison.) An unserer Seite in der Ost. H. erfuhren wir nachfolgendes: Am 1. d. Mt. sind die Garnisonen, welche unter dem Kommando eines Artillerieoberleutnants, der mindestens 300 Mann stärkender Infanterie haben, auf die Höhe des Wilsdorf und Bad Kösen in Aussicht genommen...

Wittenberg, 28. Dezember. (Ministerwechsel in Stadt.) Wie die 'Magd. Btg.' von wohnunterrichteter Seite vernimmt, ist das bereits erwähnte Gerücht von dem nahen Ministerwechsel in der Stadt...

Wittenberg, 28. Dezbr. (Geschäftslage.) Dem Antrage des hiesigen Kaufmannsvereins, welche an demselben Orte für das Herbsthalbjahr Brauereigewerbe...

Wittenberg, 28. Dezember. (Wahlverfahren.) Die Wahlverfahren der hiesigen Gemeinde...

Wittenberg, 28. Dezbr. (Wissenschaftliches Institut.) Das in diesem Semester von 40 Studierenden besuchte Institut, das in diesem Semester von 40 Studierenden besucht wird...

Wittenberg, 28. Dezember. (Neue Kreispolizei-Verordnungen.) Seitens der hiesigen Regierungen Kreisverordnungen sind mit Genehmigung der Anhaltischen Regierung, Abtheilung des Innen-, zwei neue Bestimmungen herausgegeben...

Wittenberg, 28. Dezember. (Der Laffanz.) War bis jetzt mit verschiedenen Bekleidungen verbunden, in der zweiten Hälfte der diesjährigen Frühlingsperiode hat die Mägenerei jedoch dieselben verbindlichen Aufgaben und fordert dann in Hinblick...

Wittenberg, 28. Dez. (Vermuthlicher Einbruch.) Auf dem Nachhausewege. Am 26. und 27. d. Mt., Morgens gegen 3 Uhr, hatte die Kinderwärtin...

Wittenberg, 28. Dezember. (Neue Garnison.) An unserer Seite in der Ost. H. erfuhren wir nachfolgendes: Am 1. d. Mt. sind die Garnisonen, welche unter dem Kommando eines Artillerieoberleutnants, der mindestens 300 Mann stärkender Infanterie haben, auf die Höhe des Wilsdorf und Bad Kösen in Aussicht genommen...

